



SL 416

TECHNISCHES DATENBLATT

Selbstnivellierende und schnellabbindende Ausgleichglätte für Innenböden, für Schichtstärken von 1 bis 10 mm



Fußböden im Innenbereich



Sackware



Handverarbeitung



Stahltraufel



Maschinenverarbeitung

Vorteile

- Ausgezeichnete Nivellierung
- Einfache Anwendbarkeit
- Ausgezeichnete mechanische Festigkeiten
- Schnelle Belagsverlegung
- Für Restaurierungsarbeiten und Neubauten

Zusammensetzung

SL 416 ist ein Trockenwerksgemisch bestehend aus speziellen hydraulischen Bindemitteln mit raschem Abbinden und schneller Hydratation, aus klassifizierten Sanden und spezifischen Zuschlagstoffen für die bessere Verarbeitung und Optimierung der selbstnivellierenden Fließeigenschaften.

Lieferung

- In feuchtigkeitsgeschützten Spezialsäcken zu ca. 25 kg

Verwendung

SL 416 wird im Innenbereich zum fehlerfreien Ausgleichen von unregelmäßigen Untergründen oder von alten Keramikbelägen mit einer anwendbaren Schichtstärke von 1 bis 10 mm verwendet, wenn eine kurzfristige Abbindezeit für die anschließende rasche Bodenverlegung erforderlich ist. Ideal für die Verlegung von Bodenbelägen aus Holz, aus Steinzeug und für Keramikfliesen.

Aufgrund seines hervorragenden Fließverhaltens eignet sich SL 416 insbesondere zum Ausgleichen von Untergründen zur anschließenden Verlegung von Doppelböden und dünnenschichtigen elastischen Bodenbelägen (wie Linoleum, PVC, Teppichböden, LVT, Gummi usw.) und von Harzbeschichtungen.

Dank guter mechanischer Leistungseigenschaften eignet sich SL 416 für folgende Verwendungszwecke:

Räumlichkeiten für die wohnbauliche Nutzung: (Hotelgebäude, Wohnräume und entsprechende Serviceeinrichtungen);

Büroräumlichkeiten für die private und öffentliche Nutzung;

Öffentliche Einrichtungen (Restaurants, Einrichtungen im Gesundheitswesen, Schulen, Turnhallen, Bibliotheken usw.);

Räumlichkeiten für die gewerbliche Nutzung (Geschäfte, Magazine, Büchereien, Einkaufszentren usw.).

Stimmt mit den Anleitungen der wichtigsten Verlegebestimmungen überein (UNI 11493-1, UNI 11371, UNI 11515, UNI 11714-1, UNI 10966 ecc.).



Untergrundvorbereitung

Die Verlegefläche muss mechanisch beständig, dimensionsstabil, rissfrei, ausgehärtet und trocken sein; sie muss frei von aufsteigender Feuchtigkeit, von Öl-, von Wachs-, von Farb- und Kleberrückständen sein, sowie frei von jeglichen anderen Stoffen, die das Anhaften am Untergrund beeinträchtigen können.

Zementöse Oberflächen: Eventuelle Riss- oder Anschlussstellen auf horizontalen Flächen werden monolytisch mit dem Epoxyd-Versiegler FASSA EPOXY 300 versiegelt. Im Falle von Zementestrichen mit ungenügender Oberflächenbeständigkeit ist eine Konsolidierung mit dem spezifischen und tiefdringenden Produkt PRO-MST abzuwägen; in schlimmeren Fällen erfolgt die Primer-Behandlung in Verbindung mit einem vorangehenden mechanischen Abreiben. Stark saugende Untergründe sind präventiv mit dem Primer AG 15 zu behandeln, verdünnt mit sauberem Wasser im Verhältnis 1 zu 8; das Glätten ist innerhalb von 24 Stunden nach dem Aufbringen des Primers auszuführen.

Oberfläche aus Anhydrit: Untergründe aus Anhydrit müssen immer entsprechend vorbereitet werden, und zwar durch mechanisches Abreiben zum Zwecke der Aufräuhung des Untergrunds; nach einer sorgfältigen Reinigung sich dann vergewissern, dass der Restfeuchtegehalt unter dem vorgesehenen Grenzwert liegt (von 0,2% bis 0,5% je nach Verwendung und Art des anschließenden Belags) und in der Folge PRIMER DG74 mit dem Farbroller auftragen. Vor dem Aufbringen der Glätte muss man sich vergewissern, dass eine Grundierung des Untergrunds vorgenommen wurde und dass die Grundierung selbst vollständig getrocknet ist.

Bestehende Böden aus Keramik, aus Marmor usw.: eine akkurate Kartierung des Fußbodens dient zur Überprüfung, ob selbiger sicher am Untergrund haftet. Sich eventuell lösende oder abtragbare Stellen sind präventiv zu entfernen und die Hohlräume mit GAPER 3.30 oder LEVEL 30 aufzufüllen. Ein mechanisches Abreiben vornehmen und die Oberfläche anschließend absaugen und reinigen. Nach erfolgter Trocknung des Mörtels wird der Haftvermittler PRIMERTEK 101 aufgetragen, um die Haftung zwischen Untergrund und Ausgleichsmasse zu begünstigen. Vor dem Aufbringen der Glätte muss man sich vergewissern, dass eine Grundierung des Untergrunds vorgenommen wurde und dass die Grundierung selbst vollständig getrocknet ist.

Verarbeitung

Bei der Maschinenverarbeitung verwendet man eine Putzmaschine des Typs I41 Fassa Bortolo mit geeigneter Ausrüstung. Um die Wasserdosierung in der Maschine in korrekter Weise zu regulieren und die richtige Konsistenz des Gemischs zu erhalten, ist mit der spezifischen Ausrüstung von Fassa eine Fluiditätsprüfung durchzuführen.

Bei der Handverarbeitung wird der Sackinhalt in einen Eimer mit sauberem Wasser in der in den Technischen Daten angegebenen Menge geschüttet und von Hand oder mit dem Rührquirl auf langsamer Drehstufe nicht länger als 3 Minuten angerührt, und zwar bis zum Erhalt eines fließfähigen, homogenen und knollenfreien Gemischs. Das Gemisch nach einer Standzeit von 2 Minuten erneut aufmischen und auftragen.

SL 416 wird leicht und bequem mittels metallener Zahntraufel oder Raket einschichtig mit Schichtstärken von 1 bis 10 mm aufgetragen, und zwar ausgehend von den Bereichen mit der größten Schichtstärke. Für ein besseres Endergebnis empfiehlt sich die Verwendung einer Stachelwalze.

Die soeben beschriebenen Arbeitsgänge müssen innerhalb der Verarbeitungszeit des Produktes erfolgen.

Die Verlegung von Belägen ist erst nach der vollständigen Trocknung möglich; die hierfür nötige Zeitspanne hängt von der Schichtstärke, der Art des Untergrunds, der Wassermenge im Gemisch und den thermohygrometrischen Bedingungen ab.

Für die Verlegung von Keramikbelägen oder von vorpolierten Steinmaterialien empfiehlt sich unser Klebstoff AZ 59 FLEX, AT 99 MAXYFLEX, SPECIAL ONE oder AD 8 angemischt mit FASSACOL LATEX S2. Für die Märkte Spanien und Portugal FASSACOL PLUS, FASSAFLEX BASIX, FASSAFLEX, FASSAFLEX TOP. Für die erforderliche Verwendung von schnellabbindenden Produkten hingegen RAPID MAXI S1.

Für die Verlegung eines Holzbelags empfiehlt sich unser Klebstoff ADYWOOD 2K, ein zweikomponentiger Epoxy-Polyurethan-Kleber, oder aber ADYWOOD MS, ein einkomponentiger Silankleber für die Verlegung von Holzböden.

Für die Verlegung eines elastischen Bodenbelags empfiehlt sich unser Klebstoff ADYTEX RS, ein einkomponentiger Acrylkleber, oder aber ADYTEX 2K, ein Epoxy-Polyurethan-Hochleistungskleber.

Die Auswahl des Klebstoffs erfolgt je nach Format und Art des vorgesehenen Belags.

In jedem Fall erfolgt das Verlegen des Belages erst dann, wenn die Eignung des jeweiligen Untergrunds gemäß den geltenden Bestimmungen überprüft worden ist.



Hinweise

- Produkt für den professionellen Gebrauch.
- Vor dem Gebrauch immer das Sicherheitsdatenblatt einsehen.
- Das frische Produkt ist vor Frost und vor rascher Austrocknung zu schützen. Für die Verarbeitung und gute Erhärtung des Produkts empfiehlt sich normalerweise eine Mindesttemperatur von +5° C. Bei niedrigeren Temperaturen wird das Abbinden übermäßig verzögert, bei Temperaturen unter 0° C ist das noch frische oder nicht vollkommen erhärtete Produkt dem Verwitterungsprozess durch Frost ausgesetzt.
- Das Produkt nicht im Außenbereich, auf hochflexiblen Untergründen und in Umgebungen mit ständigem Wasservorkommen verwenden.
- Der Auftrag von SL 416 bei Temperaturen über +30° C ist zu vermeiden.
- Zugluft und starke Sonneneinstrahlung sind in den ersten Stunden nach dem Auftrag zu vermeiden (während der Sommermonate sollten alle Öffnungen dunkel abgeschirmt werden). Frühestens nach einer Reifezeit von 24 Stunden, jedenfalls aber nach der erfolgten Abbindung, sind die Räumlichkeiten durchzulüften, um die Erhärtung zu begünstigen und eine optimale Trocknung von SL 416 zu erhalten.
- SL 416 ist vor Feuchtigkeit, vor zufälligem Wasserkontakt und vor Kondenswasserbildung mit geeigneten Beschichtungen zu schützen.
- Der Auftrag von SL 416 mit Schichtstärken unter 1 mm ist zu vermeiden.
- Der Auftrag von SL 416 mit Schichtstärken unter 3 mm ist zu vermeiden, wenn es zu einer starken Verkehrsbelastung kommt oder ein Parkettboden zu verlegen ist.
- Von der Anwendung des Materials bei Kontakt mit blankem Aluminium ist abzuraten.
- Bodenbeläge aus Holz, aus elastischen Materialien und Laminatböden sind erst dann zu verlegen, nachdem man sich mit dem Karbid-Hygrometer vergewissert hat, dass die Feuchtigkeit $\leq 2\%$ beträgt (in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Norm UNI 11371 und UNI 11515-1).
- Für die Verlegung von Bodenbelägen aus Holz, aus elastischen Materialien oder von Laminatböden auf Heizestrichen ist eine Restfeuchte $\leq 1,7\%$ erforderlich (in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Norm UNI 11371 und UNI 11515-1).
- Bodenbeläge aus Steinmaterialien sind erst dann zu verlegen, nachdem man sich mit dem Karbid-Hygrometer vergewissert hat, dass die Feuchtigkeit $\leq 3\%$ beträgt, bzw. $\leq 2\%$ bei feuchttempfindlichen Materialien (in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Norm UNI 11714-1).
- Die Messung der Restfeuchte mit dem Karbid-Hygrometer muss bei einem Estrich durchgeführt werden, bei dem angenommen wird, dass der Gehalt an Restfeuchte unter 3% liegt; in den Flaschenbehälter wird eine Musterprobe zu 50 Gramm und eine Calciumkarbid-Ampulle gefüllt. Das Ablesen hat 20 Minuten nach Testbeginn auf der Skala für 50 g zu erfolgen, oder aber mit den zur Instrumentenausstattung gehörenden jeweiligen Umrechnungsskalen (in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Norm UNI 10329). Elektrische Instrumente können wenig präzise Werte vermitteln.
- Die fachgerechte Verlegung eines Keramikbodenbelags auf Zementestrichen aller Art hat bei einer Restfeuchte $\leq 3\%$ zu erfolgen (in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Norm UNI 11493-1).
- Im Beisein eines Heizestriches ist es in der Regel üblich, dass vor dem Verkleben jeglichen Bodenbelags die Heizanlage in Betrieb genommen wird, um eventuelle Rissbildungen im Estrich sichtbar zu machen, welche aufgrund von Spannungsanhäufungen durch Wärmeausdehnungen verursacht werden; bei SL 416 ist der Heizzyklus frühestens nach einer Reifezeit von 7 Tagen zu starten. Das Verlegen des Bodenbelags hat alsdann auf dem abgekühlten Estrich zu erfolgen.
- Eventuelle Fugenverbindungen im Untergrund sind auf SL 416 zu übertragen.

SL 416 ist im Originalzustand ohne Beigabe von Fremdstoffen zu verwenden.

Lagerung

Im Trockenem nicht länger als 6 Monate lagern. Wenn das Produkt abgelaufen ist, muss es gemäß den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Qualität

SL 416 wird im hauseigenen Labor gründlich und fortlaufend kontrolliert. Die verwendeten Rohstoffe werden sorgfältig ausgesucht und einer strengen Prüfung unterzogen.



| Technische Daten | |
|---|---|
| Spezifisches Trockengewicht | ca. 1.250 kg/m ³ |
| Einbauschichtstärke | 1-10 mm |
| Korngröße | < 0,6 mm |
| Anmachwasser | 23-25% |
| Ergiebigkeit | ca. 1,6 kg/m ² pro mm Schichtstärke |
| Festmörtelrohddichte | ca. 2.000 kg/m ³ |
| pH | alkalisch |
| Verarbeitungszeit bei +20° C | ca. 30 Minuten |
| Spezifische Wärme (EN ISO 10456) | 1 KJ/(kg·K) (Tabellenwert) |
| Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl (EN ISO 10456) | 100 Trockenbereich, 60 Nassbereich (Tabellenwert) |
| Beständigkeit gegenüber parallel zur Verlegefläche wirkende Belastungen (UNI 10827) | ≥ 1,6 N/mm ² |
| Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen (EN 13892-2)* | ≥ 7 N/mm ² |
| Druckfestigkeit nach 28 Tagen (EN 13892-2)* | ≥ 30 N/mm ² |
| Begehbarkeit bei +20° C | ca. 3 Stunden |
| Brandverhalten (EN 13501-1) | A1fl |
| Entspricht der Norm EN 13813 | CT-C30-F7 |
| Recycling-/Wiedergewehrten/Nebenproduktinhalten | Das Produkt enthält Recyclingprodukte/wiederverwertete Produkte/Nebenerzeugnisse. Die entsprechende Erklärung ist auf Anfrage erhältlich. |
| (*) Die Prüfkörper für die mechanischen Festigkeiten werden unter Laborbedingungen angefertigt, und zwar durch ein entsprechendes Verfahren im Einklang mit der jeweiligen Bezugsnorm (EN 13892-1). | |

Die angeführten Angaben beziehen sich auf Laborversuche; beim praktischen Baustellengebrauch könnten sie sich je nach Anwendungsbedingungen erheblich verändern. Der Anwender hat auf jeden Fall die Eignung des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen und trägt für die sich aus dem Gebrauch ergebenden Folgen die alleinige Verantwortung. Die Firma Fassa behält sich das Recht vor, technische Abänderungen ohne jegliche Vorankündigung vorzunehmen.

Technische Spezifikationen in Hinblick auf den Gebrauch der Produkte von Fassa Bortolo im Struktur- oder Brandschutzbereich sind nur dann von offiziellem Charakter, wenn sie vom "Technischen Kundendienst" und von der "Forschungsentwicklung und Qualitätssicherung" Fassa Bortolo erteilt werden. Sofern erforderlich, wenden Sie sich an den Technischen Servicedienst des jeweiligen Landes (IT: area.technica@fassabortolo.com, ES: asistencia.technica@fassabortolo.com, PT: assistencia.technica@fassabortolo.com, FR: bureau.technique@fassabortolo.fr, UK: technical.assistance@fassabortolo.com).

Es wird daran erinnert, dass laut den geltenden Rechtsvorschriften für obgenannte Produkte eine Beurteilung von Seiten der beauftragten Fachperson erforderlich ist.